



Sie sorgen dafür, dass es auf dem Grundstück hinter ihnen im kommenden Frühjahr grünt, blüht, summt und zwitschert (v.l.): Martin Freudenreich, Geschäftsführer Maschinenring Vilsbiburg, Helmut Naneder, stellvertretender Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Landshut, Johannes Selmsberger von der Bund Naturschutz Ortsgruppe Vilsheim, Hubert Rauscher, LPV- Vorstandsmitglied, und Bürgermeister Georg Spornraft-Penker.

# Bald ein weiteres blühendes Mosaikstück

Gemeinschaftsprojekt: auf zwei Hektar standortheimische Blumenwiesen angelegt

**Vilsheim.** (löw/red) Mit dem Gebiet Ziegelberg und den angrenzenden Wiesen, die zum großen Teil in Naturschutzprogrammen sind, hat Vilsheim ein kleines Juwel in Sachen Naturschutz. Nun ist ein weiteres blühendes Paradies hinzugekommen.

„Besonders wertvoll sind diese Flächen für den Naturschutz, wenn zu anderen Lebensräumen Verbindungen geschaffen werden“, erklärte Johannes Selmsberger vom Bund Naturschutz, der das neue Projekt initiiert hat. Dabei handelt es sich um zwei Hektar standortheimische Blumenwiesen, die die Gemeinde Vilsheim mit dem Landschaftspflegeverband Landshut e.V. (LPV) und dem Bund Naturschutz zwischen Kapfing und Vilsheim angelegt hat.

## Gemeinschaftsprojekt für den Naturschutz

Helmut Naneder, stellvertretender Geschäftsführer des LPV Landshut, und Johannes Selmsberger vom Bund Naturschutz planten die Naturschutzmaßnahmen im Detail. Der Maschinenring Vilsbiburg führte die Vorarbeiten, insbesondere die Flächenvorbereitung durch Fräsen professionell durch.

Die abschließende Einsaat einer standorttypischen, sogenannten autochthonen Samenmischung für das tertiäre Hügelland, wurde von Johann Krimmer, einem auf Vermehrung von heimischem Saatgut spezialisierten Landwirt aus Freising, durchgeführt. Bei einem abschlie-



Der Maschinenring Vilsbiburg führte die Vorarbeiten, insbesondere die Flächenvorbereitung, durch. Um die Einsaat kümmerte sich ein auf heimisches Saatgut spezialisierter Landwirt aus Freising. Fotos: Johannes Selmsberger

ßenden Ortstermin mit Vertretern von Gemeinde, LPV, Bund Naturschutz und Maschinenring konnten sich die Beteiligten ein Bild von der gelungenen Einsaat machen.

„In den letzten vier Jahren haben wir mit unseren Projektpartnern rund 75 Hektar Blumenwiesen in Stadt und Landkreis Landshut mit hochwertigem, autochthonem Saatgut neu anlegen können – eine äußerst erfreuliche Bilanz des von der Regierung von Niederbayern geför-

dernten Erfolgsprojektes Landshut blüht und ein Riesengewinn für unsere Natur und Landschaft,“ erläuterte Helmut Naneder.

Martin Freudenreich, Geschäftsführer des Maschinenringes Vilsbiburg, bezeichnete das Fräsen zur Vorbereitung als ideale Methode der Saatbettbereitung. Insbesondere aus Erosionsschutzgründen sei diese Technik dem Pflügen überlegen.

Johannes Selmsberger bezeichnete nicht nur die Anlage der Blüh-

flächen als beispielhaft, sondern lobte bei dieser Gelegenheit die Gemeinde auch für die Installation einer insektenschonenden Beleuchtung im direkt angrenzenden Siedlungsgebiet „Rauhleite“. Mit einer Farbtemperatur von 2200 Kelvin werden die Insekten nicht angezogen. Selmsberger hofft, dass dieses vorbildliche Verhalten beispielgebend für andere Gemeinde ist.

## Kartierung von Wildbienen ist geplant

Abgeschlossen ist das Blumenwiesen-Projekt noch nicht. „Im Herbst werden die Randbereiche der Grundstücke vom Bund Naturschutz noch bepflanzt“, so Selmsberger. Im Frühjahr 2022, wenn alles blüht, sollen zudem die Wildbienenvorkommen auf den Flächen kartiert werden.

Helmut Naneder erläuterte, dass der LPV in diesem Jahr rund 14 Hektar autochthone Blumenwiesen angelegt hat. Wer für 2022 Interesse an der dauerhaften Anlage von Blumenwiesen in der freien Landschaft hat, solle sich beim LPV melden.

Bürgermeister Georg Spornraft-Penker zeigte sich abschließend über die gelungene Zusammenarbeit von Gemeinde, LPV, Maschinenring und dem Bund Naturschutz sichtlich erfreut und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz. Schließlich würden die Vilsheimer die Gegend gerne für Spaziergänge nutzen und könnten nun die Natur noch mehr genießen.

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)

